

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volk- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag** und
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und **Freitag** Mit-
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 145. Winnenden, Dienstag den 11. Dezember 1877.**

Waiblingen.

Bekanntmachung

Des landwirthschaftlichen Bezirksverein.

Die Mitglieder desselben werden dieser Tage durch Vermittelung der Herren Ortsvorsteher in den Besitz von Exemplaren seiner neuen Statuten gekommen sein und aus S. 4. derselben ersehen, daß sie, und zwar vom kommenden Jahr an, unentgeltlich um den statutenmäßigen Beitrag das Vereinsblatt erhalten; von diesem, betitelt „Wochenblatt für Landwirthschaft“, erscheint wöchentlich ein Bogen und wird es auf Kosten des Bezirksverein den Mitgliedern durch die Post ins Haus geliefert.

Das erwähnte Blatt wird von der K. Centralstelle für die Landwirthschaft als Vereinsblatt des landwirthschaftlichen Vereins im Königreich Württemberg herausgegeben und sein Inhalt erhaltener Nachricht zufolge möglichst mannigfaltig werden, er auch besonders das Bedürfnis des bäuerlichen Leserkreises berücksichtigen; es solle enthalten;

1.) amtliche Mittheilungen der Centralstelle an die Vereine; 2.)

belehrende und bildende Aufsätze für bäuerliche Landwirthe; 3.) Zeit und Tagesfragen,

4.) landwirthschaftliches aus Württemberg; 5.) Neues aus der landwirthschaftlichen Presse und Literatur, 6.) Sprechsaal; 7.) Markt- und Handelsberichte; 8.) Anzeigen.

Indem wir dieß zur Kenntniß der Vereinsmitglieder bringen, können wir nur wünschen, daß diese neue Einrichtung ihnen und damit dem Verein selbst zum Nutzen gereichen möge, und daß sie auch dazu beitragen die Zahl seiner Mitglieder zu vermehren, da um den so nieder als möglich bemessenen, Jahresbeitrag außer Anderem durch das Vereinsblatt viel Wissenswerthes geboten wird.

Solchen, die in den Verein weiter einzutreten wünschen, sind wir bereit, auf Verlangen Statuten mitzutheilen und werden die H. Ortsvorsteher neue Beitrittserklärungen an den unterzeichneten Sekretär befördern.

Den 11. Dez. 1877.

Vorstand und Sekretär des landwirthschaftl. Bezirksvereins:
Schüßler. Gzel.

Winnenden.

Ergebniß der Gemeinderaths-Wahl.

Das Ergebnis der am 7. d. Mts. vor sich gegangenen Gemeinderathswahl ist folgendes:

Von 447 Wahlberechtigten haben 316 abgestimmt und erhielten Stimmen:

1) Wilhelm Gieß, Zimmermeister	233	Christoph Haag, Weingärtner	42
2) Karl August Müller, Collaborator	168	Jakob Grabert, Bierbrauer	41
3) Heinrich Mayer, Kaufmann	123	Heinrich Enßlin, Seifenfieder	30
4) Gottlieb Schmalzried, Metzger	116	Friedrich Kiedaisch, Bauverwalter	18
welche auf 6 Jahre gewählt sind.		Jakob Prinz, Weingärtner	17
Ferner erhielten Stimmen:		Wilhelm Kayser, Rothgerber sen.	13
David Wildenberger, Tuchmacher	112	Christian Kreh, Weißgerber	9
Thomas Rieger, Weingärtner	84	Gottlob Bindel, Bierbrauer	8
Gottfried Hafner, Stiftungspfleger	72	Karl Steinbuch, Waldmeister	7
Ferdinand Schlehner, Rothgerber	56	Die weiteren Stimmen zersplitterten sich auf verschiedene Personen.	
Franz Schmid, Apotheker	44		

Dieses Wahlergebnis wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Beschwerden gegen die Giltigkeit der Wahl innerhalb 8 Tagen bei dem Ortsvorsteher oder K. Oberamt angebracht werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist kann die Giltigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person des Gewählten angefochten werden.

Den 13. Dezember 1877.

Wahlkommission.

Vorstand Zent.

Winnenden.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir, mein reich sortirtes Lager in **Glas, Porzellan & Christbaumlichter**, sowie feingestossenen **Zucker, Citronat, Pommeranzenschaalen, Mandel u. s. w.** in gefälliger Erinnerung zu bringen.

C. F. Glock.

Winnenden.

Für

Schneider & Näherinnen.

Besten Fadenschlagfaden 3fach, per engl. Pfund **1. 90 S**, Maschinenfaden auf Rollen schwarz, 500 Yds, à 23 S weiß, 500 Yds, à 28 S, bei ganzen Duzenden noch billiger.

C. F. Binz.

Hofkammeramt Waiblingen.

Stamm-, Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Hohreusch bei Hanweiler am **Samstag den 15. d. M.**

8 Eichen und 7 Fichtenstämmchen, Bau- und Waggerholz, 6450 fichtene Bohnenstecken, 4440 dio. Zaunstecken u. Pfähle 1390 dto. Hopfenstangen und 96 dto. Gerüststangen, 30 Km. eich. und forch. Scheiter und Prügel, 1230 dto. Wellen und 10 Haufen Fichtenreis.

Zusammenkunft 9½ Uhr auf dem Weinweg gegen Hanweiler hin.

Waiblingen, den 8. Dezember 1877.

K. Hofkammeramt
Gufmann.

B ü r g.

Unterzeichneter setzt wegen Wegzugs nächsten **Donnerstag** den 13. d. M. auf dem Holzmarkt



zu Winnenden zwei Wagenladungen **dürre buchene und birchene Scheitern** von etwas über 1' Länge, sowie ca. 50 **Reisichbüschelchen** dem Verkauf aus.

H. Pfaff, Schulmeister.

Ausverkauf von Schuh- und Wollwaaren.

Mein großes Lager von **Schuhwaaren** bestehend in Filztiefel mit Gummizügen und zum Schnüren feinsten Qualität. Filzrahmenstiefel und Rahmenschuhe mehrerer Sorten, groß und klein. Ledertiefel für Frauen und Kinder, sehr starke Männerlederschuhe, Eigen- und Selbandschuhe und Filztiefel mit Holzböden, empfehle ich zu äußerst billigen Preisen.

A. Sprösser, Schuhmachermeister.

Ebenso empfehle ich mein Lager von Wollwaaren

bestehend in Kapuzen, Damenwesten, Hals- und Kopftücher, gestrickte Kinderkleidchen, Strümpfe und wollenen Garnen zu äußerst wohlfeilen Preisen.

A. Sprösser.

Winnenden.

Liegenschaftsaufstreich.

In der Verlassenschaftsache der Christian Klöpfer, Weingärtner's Wittwe dahier kommt die vorhandene Liegenschaft nämlich:

9 A. 3 M. Acker im Brühl oder in der Wötte. Angekauft für 230 Mk.

9 A. 75 M. Acker im Breitlauch Angekauft für 175 Mk.

7 A. 33 M. Acker im Hungerberg Angekauft für 205 Mk.

11 A. 28 M. Wiesen im vorderen Stöckach Angekauft für 1190 Mk.

Markung Breuningsweiler.

Die Hälfte an:

30 A. 28 M. Laubholzwald im gemeinen See Angekauft für 50 Mk.

am **Donnerstag den 13. Dez. d. J.**
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Dez. 1877.

R. Amts-Notariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Universal- Haar-Pomade.

Erfinder Chr. Scheyhing.

Verhindert in 8-14 Tagen jedes Ausfallen der Haare und bewirkt ein sehr schnelles und starkes Wachsthum derselben, auch benimmt diese Pomade, welche bis jetzt alle derartigen Präparate übertrifft, jede Hautunreinigkeit. Gebrauch täglich nur einmal bohngroß und genügt ein Topf, um den Erfolg zu sehen. Preise verschieden. Wöchentlich muß der Kopf mit Seife gewaschen werden. Zu haben bei
Alois Köstler.

Winnenden.

Fahrniß-Versteigerung.

Der Unterzeichnete verkauft nächsten **Donnerstag den 13. d. M. Vormittags von 9 Uhr an** im Gasthaus zum Storch folgende durch Aufgabe seiner Wirthschaft entbehrlich gewordene Gegenstände und zwar:



3 Wirthschaftstafeln, Stühle, Bänke, Schranken, 2 Bier-schrägen, 1 mess.

Fahnen, Gläser alten und neuen Maßes, Wein- und Bierflaschen, 6 gut erhaltene Hänglampen, worunter 2 noch neue Zuglampen, 1 Brückenwaage bis zu 1 Ctr. Tragkraft, und noch verschiedene Wirthschaftsutensilien; ferner etwas Mannskleider, Hemden, Socken, 3 ältere Bettladen und sonstigen allgemeinen Hausrath. Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 6. Dez. 1877.

Schultheiß Schlör.

Winnenden.

Geschäfts-Gröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum zeige ich hiemit an, daß ich in meinem elterlichen Hause eine Bäckerei eingerichtet habe und eröffne solche nächsten **Donnerstag den 13. Dezbr.** Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden stets mit guter und schmackhafter Waare zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Luckert.

Winnenden.

Auf Lichtmeß l. J. hat zwei geräumige Zimmer mit Küche, Wasserleitung und Holzraum zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Die Unterzeichnete hat auf Lichtmeß eine angenehme, sommerliche **Wohnung** mit 3-4 Zimmer sammt allem Zugehör zu vermieten.

Wittwe Siemer.

Winnenden.

Wer Willens ist, für die Missionsstationen in Grönland gedörrtes Obst zu geben, wird gebeten, solches in den nächsten Tagen in das Haus von Herrn Saisensieder Kreh zu bringen.

Helfer Suzel.

Winnenden.

Mehl No. 0.

Unfehlbar gutkochende **Königserbsen & Linsen, weiße Bohnen, Hirsen** und frisches **Welschkornmehl** empfiehlt **Mehlhandlung Mühle.**

Winnenden.

Prima Coaks, sowie **Steinkohlen** und gut getrockneter

Burgauer Stichtorf

empfehl zu den billigsten Preisen.

G. Eppinger, Rothgerber.

Ausnahmeweise Offerte.

1 Million Cigarren

soll schnelligt an Selbstconsumenten abgegeben werden.

Das Haus

August Goldmann,
Hamburg,

19 Wexstrasse 19.

offerirt den geehrten Rauchern seine beliebtesten Fabrikmarken, wie folgt:

Marke. Preis pr. 1000 Stück verp. i. R.

La Patria 50 Mk. à 100 Stück

La Caucion 55 " à 100 "

Variato 60 " à 100 "

Flor de Creta 65 " 100 "

Azuera 70 " 100 "

Et Floron 75 " 100 "

La Matilde 80 " 100 "

La Sentencia 90 " 50 "

La Predilecta 95 " 50 "

Flor Apicianna 110 " 50 "

La Aja 125 " 50 "

La Carolina 155 " 50 "

außerdem eine Menge anderer Cigarrensorten in allen Facons, Qualitäten und Preisen. Jeder Wunsch nach irgend einer Specialität auch in Rauchtabacken und Cigarretten wird prompt erfüllt.

Probekisten von obigen Marken à 100 Stück resp. 50 Stück sendet obige Firma gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages den geehrten Bestellern franco Zoll und Porto prompt zu.

Größere Bestellungen werden auch gegen Einsendung des Betrages nach Empfang der Waare ausgeführt.

Agenten für seine Privatkundschaft werden in allen Städten engagirt.

Dringend wird gebeten diese Offerte nicht zu übersehen, sondern vertrauensvoll einen Versuch zu machen, da die Erwartung der Herren Raucher sicher übertroffen wird.

Hochachtungsvoll

Aug. Goldmann,
Hamburg.

19 Wexstraße 19.

Winnenden.

Zur Annahme von **Flachs, Hanf und Abwerg** für die seit vielen Jahren ihrer vorzüglichen Garne und schnelle Bedienung wegen bekannte

Mech. Leinenspinnerei, Weberei und Zwirnerei

von **Müller & Co.** in **Babenhausen (Bayern)**

hält sich bestens empfohlen.

Die **Eisenbahnfracht** hin und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.
Der Agent: **Georg Mayer, Goldarbeiter.**

Der Gesundheitsrath in St. Petersburg hat die Einführung der **Gugotschen Theerkapseln**, welche von so ausgezeichnete Wirkung in Erkältungsfällen, bei Katarrhen, sowie gegen **Bronchitis und Schwindfucht** sind, gestattet. 2 oder drei Kapseln bei jeder Mahlzeit genommen, führen eine fast augenblickliche Besserung herbei. Die ganze Kur stellt sich auf den kaum nennenswerthen Preis von **10 — 20 Pf.** täglich. Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ist genau darauf zu sehen, daß auf jeden Flacon die Unterschrift des Herrn **Gugot** in 3 farbigem Druck sich befindet. Depot für Winnenden und Umgebung bei

Herrn Apotheker **Leuze.**

Winnenden.

Es hat sich letzten Samstag eine schwarze Henne mit gelbem Hals verlaufen. Der jetzige Eigenthümer wird gebeten, sie abzugeben bei **Bäcker Grün.**

Winnenden.

Einen Haufen **Dung** hat zu verkaufen
Ruffer, Bäcker.

Winnenden.

Regenschirme

in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt bestens

Kiedaisch, Drechsler.

Winnenden.

Regenschirme

zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt in Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle von **2 1/2 50 S** an bis **14 1/2**, sowie Kinderschirme in reicher Auswahl.

Ferd. Fritz, Schirmmacher.

Winnenden.

Gutkochende

Viktoria-Erbfen und Linsen, sowie **Erbfenmehl** zu Schweinefutter geeignet empfiehlt

Wilh. Friedrich, Bäcker.

[Winnenden.]

Mein gut assortirtes Lager in

Kinderspielwaaren

bringe in empfehlende Erinnerung:

Ferd. Fritz.

Winnenden.

Wohnungsgesuch.

Wer eine freundliche Wohnung von 2—3 Zimmer mit Zugehör wo möglich mit Wasserleitung spätestens bis Lichtmeß zu vermieten hat, wolle es der Redaktion anzeigen.

235140

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich, der werthen Einwohnerchaft von Winnenden und Umgebung die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein gut sortirtes **Weiß-, Kurz- und Wollwaarengeschäft** eröffnet habe und werde stets bestrebt sein, durch gute Bedienung und billige Preise mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben und zeichne achtungsvoll

Dorothea Walker
vis à vis der Schwane.

Frankfurter

Dombau-Lotterie

Ziehung am 15. Dezember 1877.

Carl-Albert-Loose

Ziehung am 15. Dezember 1877.

Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose

Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark,
12 Stück zu 45 Mark,
Carl-Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark,
12 Stück zu 70 Mark,

Hauptgewinne im Werthe von 30,000 Mark, 20,000 Mark bis abwärts 10 Mark im Ganzen 20,000 Gewinne.

Alle Teilnehmer, deren Loose mit einer Niete gezogen werden, erhalten mit der Ziehungsliste das „Portrait des Deutschen Kaisers“ in eleganter Ausstattung franco und gratis überjandt.

Bestellungen wolle man baldigst machen um allen Wünschen genügen zu können.

Felix Auerbach
Frankfurt a. M.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel etc

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Selter, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Eine schöne **Amsel** hat zu verkaufen.
Näheres in der Redaktion d. Bl.

Winnenden.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich eine schöne Auswahl von guten **Herrn- & Damenuhren**, sowie von **Regulatoren und Schwarzwäldern** und werde nebst Garantie die billigsten Preise stellen.



Ebenso empfehle ich **Brillen** in allen Sorten.

Louis Krautter, Uhrmacher.

Winnenden.

Guten

Brauntwein

per Liter 50 S, 60 S und 70 S, bei Mehrabnahme entsprechend billiger, empfiehlt **G. Weik, z. Germania.**

Winnenden.

Empfehlung.

Bei Unterzeichneter sind immer zu haben: fertige **Herren- & Frauenhemden, Kinderhemdchen**, für Mädchen und Knaben von den kleinsten bis zu den größten, sowie verschiedene lauter selbstverfertigte Artikel für Kinder und Erwachsene. Ebenso werden alle **Arbeiten** auch die feinsten im **Weißnähen** schön und schnell gefertigt.

Frau Kammacher Schmid.

Sonntags wird nichts abgegeben.

Anzeige.

Von jetzt an bin ich wieder jeden **Donnerstag Vormittags von 8 bis 12 Uhr** in der **Restauration zur Eisenbahn** für **Schwindfucht, Wassersucht, Flechten, Krebs, Brust- und Magenleiden, Gicht und Rheumatismus** und Frauenkrankheiten zu sprechen und ist mir von den Kranken der Urin zu bringen.

Ch. Schenking aus Stuttgart.

R. Cunradis Chinawein mit Malaga,

empfohlen und untersucht von hohen **medizin. Autoritäten.**

Dieser Chinawein ist als vielfach bewährtes Mittel anzuwenden bei allgemeiner Schwäche, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Fieber und ihren Folgen.

Derselbe eisenhaltend bei großer Körperschwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, sowie als Erholungsmittel nach schwerer Krankheit.

Per Flasche M. 1 und M. 1. 20.

Depot für **Winnenden** bei Apotheker **Leuze.**

Winnenden.

Da ich nun meine **Wirthschaft** wieder geöffnet habe.

Wein-Preise.

1874. den halben Bitter 40 und 45 Pf. 1876. 36 Pf. Most 10 und 12 Pf. auch habe ich eine Wohnung zu vermieten **Schneider Wirth.** Schloßstraße.

Tagesneuigkeiten.

Wien, 6. Dez., 2 U. 2 M. Ein Rothbuch wird bestimmt in 3 Wochen vorgelegt. In dem Delegations-Ausschuß sagte Andrassy, ganz Europa anerkenne Oesterreichs Orientpolitik als klar und zielbewußt. Gikra erwiderte, es genüge nicht, daß auswärtige Regierungen mit Oesterreichs äußerer Politik zufrieden seien, die Delegirten müßten klar sehen und ihm erscheine die Andrassy'sche Politik nebelhaft. Andrassy antwortete, daß sei ein Kompliment, es sei besser, daß das Bild seiner Politik nebelhaft sei, als daß er durch vorzeitige Enthüllungen die österreichischen Interessen kompromittire — Nach einer Meldung aus Konstantinopel wird Sultan Murad vom Schwager Nuri Pascha sorgfältig bewacht; Murad weigert sich, seinen Sohn Salah Eddin dem Sultan Abdul Hamid zur Erziehung zu übergeben. Die Genesung Murad's soll vollständig sein.

Wien, 7. Dez. Im Abgeordnetenhaus brachte die Regierung einen Gesetzentwurf ein betreffend die Verlängerung der Geltung des mit Ungarn im Jahr 1867 abgeschlossenen Ausgleiches um zwei Monat, ferner eine Vorlage für die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Handelsverträge mit Deutschland, Frankreich und Italien. Die Regierungsvorlage über eine theilweise Abänderung des Vertrags mit der Südbahn wurde in dritter Lesung angenommen.

Paris, 7. Dez. In den Reihen der Minorität der Deputirten-Kammer, namentlich unter den Bonapartisten, herrscht große Unzufriedenheit über den Versuch der Bildung eines parlamentarischen Kabinetts Seitens des Marschall-Präsidenten. Dieselben erklären bereits, daß sie keinen Anstand nehmen werden, mit der äußersten Linken gegen ein gemäßigtes Kabinet gemeinschaftlich zu operiren. — Das „Journal des Debats“ versichert, Dufaure habe hinsichtlich der Bildung des Kabinetts vollkommen freie Hand erhalten; letzteres werde ein homogenes sein und morgen konstituirte werden. — Die „Agence Havas“ meldet aus Lissabon vom 7. d.: Der seitherige portugiesische Gesandte beim päpstlichen Stuhle Graf Thomar ist zum Range eines Botschafters erhoben. Portugal beansprucht das Recht des veto beim nächsten Conclave.

Feuilleton.

Der verhängnißvolle Nagel.

Erzählung aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts.

Von Gustav Nierig.

(Fortsetzung.)

„Es ist alles aus!“ sprach er nach langer Weile mit dumpfer Stimme. Wirren Blickes starrte er den Nagel an, der ihm jetzt wie ein Erlöser aus seiner Qual erschien. Er sah im Geiste sich an demselben aufgehängt mit auf die Brust gebeugtem Haupte, halbgeschlossenen und verdrehten Augen, schlaff herniederhängenden Armen, lang gestreckten Beinen ganz so, wie er im vorigen Herbst eine Droffel im Walde in einer Schlinge erwürgt gefunden hatte. Und eine unwiderstehliche Macht drängte ihn, das Bild wahr zu machen und sich aufzuhängen. Sein suchendes Auge fand bald einen geeigneten Strick in der Nähe und seine Hände streckten sich nach demselben aus und knüpften eine Schlinge.

„Du hast den Teufel um eine Seele gebracht“ — sprach er zu sich selbst — „als du den Neit loschnitte. Darum will er dich nun dafür holen.“ Ein Schauer ergriff ihn. „Soll Christel aus ihrem Fenster mit ansehen“ — fuhr er fort — „wie dich der Henter auf einer Kuhhaut aus dem Garten schleift? Soll deine alte Mutter das Grab ihres einzigen Sohnes unter dem Galgen zu suchen haben? Wird sie dir nicht fluchen noch Schreden über deinen Selbstmord gleichfalls einbringen werden? Soll nicht einmal ein schlichtes Holzkreuz deine Ruhestätte bezeichnen dürfen? Nein! — Da sei Gott vor!“ — Matthäus sank vom Schemel hernieder auf seine Kniee.

„Führe mich nicht in Versuchung, Herr!“ betete er voll Inbrunst — „sondern erlöse mich vor allem Uebel; denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Dann wollte er aus dem Gewächshause und seiner Wohnung zu.

„Wie kömmt's“ — sprach er wehmüthig — „daß mich auf einmal mein Garten nicht mehr freut? Daß die 50 Dukaten in meiner Tasche mir nicht werther sind als eben so viele Rieselfeine, da doch sonst der errungene Besitz eines einzigen schon mich beglückte? „Es ist Christel's Bösegeß“, sprach er oben zu seiner Mutter, als er derselben die Rolle mit den Dukaten einhändigte. Wenn Ihr mich liebt, so sagt kein Sterbenswörtchen davon, daß ich sie als meine Frau heimzuführen gedachte. Thut Euch eine Güte mit dem Golde und zankt nicht, wenn ich mich ein wenig härmeln sollte.“

„Schide dich in des Herrn Willen, mein Sohn!“ sprach Frau Nischel ganz fromm. „Er wird Alles wohl machen.“

Nach einigen Tagen sah Matthäus den Leichsarg an Christel's Seite in den Garten treten. Da lief er davon, um sich vor den Blicken des glücklichen Brautpaares in einem Winkel des Gewächshauses zu verstecken. Allein

dies half ihn nichts, denn gar bald hatte ihn Neit daselbst aufgefunden und entdeckt.

„Se, Frau Nischel!“ rief er ihn an — „ich komme, Euch schuldigermaßen meine Jungfer Braut vorzustellen, Ihr kennt Euch ja schon gegenseitig.“

Wie Matthäus, so wechselte auch Christel die Farbe, als sie stumm einander gegenüber standen. Matthäus bemerkte, daß die Braut sehr angegriffen und eben nicht vergnügt ausah, und dieser fielen die verstörten Züge des jungen Gärtners nicht minder auf.

„Erinnert Sie sich noch, Jungfer Christel“ — hob Neit zur Braut an — „wie Sie hier auf dem Schemel saß und ich Ihr eine Zahnkucke reißen sollte? Das hat uns eben zusammengebracht. Ueberhaupt ist dieses Gewächshaus für mich ewig denkwürdig geworden. Sieht Sie, Jungfer! unter diesem Blumengestelle fand mich Frau Nischel auf einem Haufen von Blumenzwiebeln, Papiersäcken und Strohwischen schlafend liegen. Hier war später meine Schlaf- und meine Studirstätte; dort endlich sieht sie einen großen Nagel, von welchem mich Freund Nischel im rechten Augenblicke loschnitt, als ich mich aus Lebensüberdruß daran gehängt hatte, und bereits mit den Beinen zappelte.“

„Wie?“ fragte Christel entsetzt und entzog ihren Arm dem Leichsargen — „er hätte wirklich —?“

„Ich hatte wirklich schon den Hals in der hansenen Schlinge“ — betheuerte Neit arglos — „und wäre längst schon im Gypsium oder im Ortus, wenn der da nicht gewesen wäre.“

„Und er konnte sich unterstehen, mich heirathen zu wollen“ — fragte Christel zornerglühend — „nachdem Er den unchristlichen Vorsatz gehabt hat, sich zu ermorden? Einem solchen Manne gebe ich nun und nimmermehr meine Hand. Obnehin that ich's nur meiner Mutter zu Liebe, aber diese wird nun selbst dawider reden, erfährt sie, was er Willens gewesen ist. Und das konnte Er mir noch mit lachendem Munde erzählen? Welche Sünde!“

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 6. Dezember 1877.

Getreide-Gattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöse.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 282	Säcke 6	2305	87
Haber.	Säcke —	Etr. 209	Säcke 50	1331	72

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Beste- gen	Gefal- len.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			Höchst.	Niedst.
Kernen pr. Etr.	— —	11 —	— —				
Dinkel „ „	8 33	8 19	8 4		1	10 20	7 60
Haber „ „	6 49	6 32	6 17		36	6 80	6 20
Gemischt „ „	— —	— —	— —				
Einforn pr. Etr.	2 —	— —	— —				
Gerste	3 —	2 90	2 80				
Mischl. pr. Etr.	— —	— —	— —				
Roggen	3 30	3 20	3 10	Misch nur in Bogen und Bogen verkauft.			
Weizen	— —	— —	— —				
Ackerbohnen	3 20	3 —	— —				
Erbfen	6 —	— —	— —				
Linsen	6 —	— —	— —				
Welschkorn	3 20	3 —	2 80				2 Pfd. Brod 30
Weizen	— —	— —	— —				Pf. 4 Pfd. schw. Brod 50 Pf.
Kartoffeln	1 50	1 30	— —				1 Kr.-Becken
Pfd. Butter	1 6	1 —	— —				55 Gr. 3 Pf.
1 Bd. Stroh	— 50	— 45	— —				
1 C. Heu	— —	— —	— —				

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler	Geringer
a) Dinkel:	172 Pfd.	166 Pfd.	158 Pfd.
	14 M. 32 Pf.	13 M. 59 Pf.	13 M. 27 Pf.
b) Haber:	178 Pfd.	172 Pfd.	160 Pfd.
	11 M. 55 Pf.	10 M. 87 Pf.	9 M. 87 Pf.

Druckfehler-Berichtigung.

In Nr. 143 d. Bl. bei dem Artikel „zur Gemeinderathswahl“ haben sich folgende Fehler eingeschlagen: Zeile 30 von unten soll es heißen Intelligenz anstatt Behelligung und Zeile 28 soll es heißen Bedürfnisse anstatt Intelligenz. D. R.